

# Zeitgenössische Musik in Syrien

## Fremd(er)sein

*Fremd(er)sein – wie erinnern daran –, steht für unser Fremdsein gegenüber der arabischen Musikkultur, aus der beinahe alle sich derzeit auf der Flucht nach Europa befindenden Menschen kommen. Positionen möchten mit dieser Reihe in dieses fremde Dunkel ein wenig Licht, sprich Wissen bringen, wofür wir uns jeweils auf die Suche nach authentischen Autoren begeben. Nach dem Iran und Jordanien nun also Syrien. Was wissen wir über eine Musik, die wir zeitgenössisch nennen, in diesem vom Bürgerkrieg geschüttelten Land? Die Autorensuche wurde hier zur Odyssee. Und ohne die European Egyptian Contemporary Music Society, respektive ohne deren Gründer und Manager Sherif el Razzaz wäre sie im Sande verlaufen. Ganz herzlich danke ich ihm (und seinem Mitarbeiter Daniel Schmidt, der quasi über Nacht den Text übersetzte) für seine unermüdliche Hilfe, die kurz vor Druckunterlagenschluss noch den folgenden, ebenso kurzfristig entstandenen Text des syrischen Komponisten Hassan Taha ermöglichte. Er gibt Auskunft über die Situation der zeitgenössischen Musik in Syrien und seinen eigenen syrisch-europäischen Werdegang. (Die Redaktion/G.N.)*

**V**or der Gründung der Hochschule für Musik in Damaskus im Jahr 1990 gab es in Syrien keinerlei akademische Einrichtungen für Musik. 1993 kam das Nationale Synchronorchester hinzu, welches durch den Dirigenten und Komponisten Sulhi Al-Wadi (1934–2007) ins Leben gerufen wurde. Das Repertoire des Orchesters basierte im Wesentlichen auf der westlichen Kunstmusik vom Barock bis zur Nachromantik, ergänzt durch orientalische Werke etwa aus Aserbaidschan oder aus der Türkei, deren traditionellen regionalen Elemente dem syrischen Ohr eingängiger waren. Diese beiden Institutionen – Hochschule und Nationalorchester – hatten maßgeblichen Anteil an der Bildung einer zeitgenössischen Musik-Szene in Syrien vor dem Ausbruch der Revolution im März 2011.

1998 erhielt ich an der Hochschule in Damaskus einen Abschluss als Hornist und Oud-Spieler, doch ich verspürte nach wie vor das unbändige Verlangen, Komposition zu studieren. Unglücklicherweise gab es – und gibt es bis zu diesem Moment – in Damaskus keinen solchen Studiengang. Konzepte von

44 Komposition oder Komponist, wie sie für die

westliche Musik typisch sind und praktiziert werden, existieren gemeinhin nicht in der arabischen Musikkultur beziehungsweise in der von traditionellem Gesang und Liedgut beherrschten Musikgeschichte Syriens.

Dennoch war die Musikszene in Syrien zwischen 2000 und 2010 sehr vielversprechend und stand in keinem Verhältnis zum musikalischen Geschehen etwa der 1980er Jahre. In den 2000er Jahre wurden die ersten professionellen syrischen Musiker mit akademischem Hintergrund ausgebildet. Eine Vorstellung von Teamwork, ein neues musikalisches Denken bildeten sich heraus, und damit auch eine Fülle neuer kultureller Aktivitäten im musikalischen Bereich – workshops, verschiedenste Ensemble- und Konzert-Formate usw. Obwohl es keinen Studiengang für Komposition an der Hochschule gab und die erste Generation syrischer Komponisten – welche an einer Hand abgezählt werden können<sup>1</sup> – entsprechend isoliert geblieben waren, erschienen nun junge Komponisten am Horizont der zeitgenössischen Musikszene in Syrien. Diese, wenn man so will, syrischen Komponisten der zweiten Generation<sup>2</sup> hatten ihre Fertigkeiten, jeder für sich, autodidaktisch entwickelt.

Ich werde nie die ersten Uraufführungen dieser jungen Komponisten im Jahr 2000 vergessen – etwa eines Werkes von Shafi Badreddin (geb. 1972) für Nay und Kammerorchester oder einer eigenen Komposition für Kanun und Kammerorchester. Erwähnenswert ist auch die Uraufführung eines Konzertes für Klarinette und Orchester von Zaid Jabri (geb. 1975), der außerhalb Syriens studiert und gewirkt hatte, im Jahr 2004.

Nachdem ich 2003 vom Maastrichter Konservatorium, wo ich zeitgenössische Komposition studiert hatte, nach Damaskus zurückgekehrt war, war ich sehr aktiv an der dortigen Hochschule – als Komponist, Hornist und Dozent. Als Dozent für Instrumentation und Orchestrierung habe ich mein Möglichstes getan, meinen Schülern die ganze Bandbreite zeitgenössischer Kunstmusik vorzustellen. Manchmal waren die Schüler skeptisch, ob es sich bei bestimmten Kompositionen von Cage, Boulez, Nono, Stockhausen oder Xenakis überhaupt noch um Musik handelt. Einige Stücke haben sie regelrecht schockiert – aber auf diese Weise konnten sie Erfahrungen sammeln. Man muss bedenken, dass es an der Hochschule in Damaskus – und vielleicht in ganz Syrien – bis 2003 keine Lehrbücher für zeitgenössische Musik oder auch nur zeitgenössische Partituren gegeben hat.

2008 wurde ich vom Opernhaus in Damaskus eingeladen, einige meiner Kompositionen, etwa mein Konzert für Klavier und Orchester

1 Das sind Dia' Succari (1938–2010), ein Student des französischen Komponisten Olivier Messiaen, Nuri Iskandar (geb. 1938) und Walid Al Hajjar (geb. 1932).

2 Dazu gehören Shafi Badreddin (geb. 1972), lebt in Luxemburg, Zaid Jabri (geb. 1975), lebt in Polen. Hassan Taha (geb. 1968), lebt z.Z. in der Schweiz (Bern). (Auf Nachfrage mitgeteilt von Hassan Taha. Das sind in der 1. und 2. Generation die Komponisten, die ihm bekannt sind.)

und mein Streichquartett Nr. 1, mit syrischen Musikern – Absolventen oder noch Studenten der Hochschule für Musik – zur Aufführung zu bringen. Zwischen 2007 und 2010 habe ich eine musikalisch-kulturelle Kooperation zwischen der Hochschule für Musik in Damaskus und der Österreichischen Gesellschaft für Gegenwartskunst und Musik in Wien organisiert. Die Kooperation umfasste viele Vorträge, workshops, Konzerte und andere Aktivitäten. Im Oktober 2010 verließ ich Damaskus erneut, um in Bern zu studieren. An der dortigen Hochschule der Künste habe ich 2012 meinen Master in Komposition und Musiktheorie erworben.

Seit 2011 habe ich viele Stücke komponiert. Einige von ihnen sind durch die jüngeren Ereignisse in Syrien inspiriert worden, etwa *The Speech* für Perkussionisten und Uniform, das 2011 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart uraufgeführt wurde. Derzeit bin ich als Komponist,



als Oud-Spieler und als Dozent in unterschiedlichen musikalischen Bereichen aktiv. ■

(Übersetzung aus dem Englischen: Daniel Schmidt)

Hassan Taha während des Workshops *Heritage and Modernity – Into Arab Music Tradition* in der Lithuanian Academy of Music and Theatre Vilnius im November 2016, ein Projekt des Goethe Institutes Vilnius & EECMS und LEN. (© EECMS)

## Werkverzeichnis Hassan Taha

(Auswahl)

**1990**

*Samaii* für Solo Oud

**2002/2008**

*Sonata* für Horn und Klavier

**2003/2008**

*Sophi hymn* für Klarinette, Klavier und Chor

**2006/2008**

*Samaii Chromatic* für Oud, Klarinette, Horn, Cello und Klavier; *Suit No.1(to Najat)*, für Streichorchester und orientalische Instrumente

**2008**

*Mari* für Qanun und Kammerorchester; Konzert für Klavier und Sinfonieorchester

**2008/2009**

Streichquartett No.1

**2009**

*Kadmus and Europa* für Klarinette, Horn, Klavier, Percussion, Streichorchester und orientalische Instrumente

**2010**

*Der blinde Punkt* für Streichtrio

**2011/2012**

*Der Würfelspieler* für Sänger, Santur, Bratsche, Zarb und Bassklarinette; *The Bathroom* für Sprecher/Schauspiel und Bodypercussion, Wasch-

zuber Wasser, Nargila, zwei Fässer, Vibraphon, Bass Drum und Tamtam; *The speech* für eine Uniform und Solo-Schlagzeuger

**2012**

*The birth*, für Vibraphon/Sprecher, Cello/Sprecher, Sprecher, Bassklarinette, Bassflöte und drei Fässer; *The puppets* für zwei Fässer mit zwei Puppen, Toy Piano, Bassklarinette und Marimba; *Into the ocean* für Sänger/Sprecher, Snatur/Sprecher, Viola/Sprecher und Bassklarinette/Sprecher

**2013/14**

*Geschichte eines syrischen Kindes* – Konzert für Cello und Kammerorchester

**2014**

*Traumwasser* (für die Schiffbrüchigen im Mittelmeer) für Altstimme, Flöte, Oboe, Englischhorn, Klarinette, Bassklarinette, Waldhorn, Trompete, Percussion und Streichorchester

**2015/16**

*Brunnen und Brücken* ein interkulturelles schweizerisch-syrisches Project, (Arrangements und Komposition) für Jodelgesang, arabische Stimme, Hackbrett, Oud, Schwyzerrörgali, Alphorn, Percussion, Violine, Violoncello und Kontrabass

**2016**

*Verzerrung* für Solo Oud